

Einschätzung des Koalitionsvertrages

Der Regierungsbildung CDU/CSU und SPD 2025

Die gewählten Parteien der Bundestagswahl 2025 CDU, CSU und SPD haben ihren Koalitionsvertrag präsentiert. DHWR liefert Ihnen eine Einschätzung für die Bereiche der Bauwirtschaft, den Wald und die Rohholzgewinnung, Klima und Wirtschaft, Arbeit und Soziales sowie die geplanten Maßnahmen zur Bürokratieentlastung.

Bereich: Bauwirtschaft

Das Bauen mit Holz ist die Antwort auf die Fragen, die der Koalitionsvertrag stellt, da dieser sowohl klimafreundlich schnell sein kann, erreicht wird dies unter anderem durch den hohen Vorfertigungsgrad. Die Absicherung des Gebäudetyps E ist der erste Schritt in diese Richtung. Wir hoffen auf Novellierungen und Vereinfachungen, die den klimafreundlichen (Holz)Bau sowohl im Neubau als auch in der Sanierung umfassend unterstützen. Versprochen werden vereinfachte Verfahren und eine Novellierung Baugesetzbuches. Dass der Holzbau an sich nicht erwähnt wird, ist bedauerndswert und nicht zielführend.

„Wir kurbeln den Wohnungsbau und die Eigentumsbildung durch eine Investitions-, Steuerentlastungs- und Entbürokratisierungsoffensive an.“	S. 22
Positive Bewertung Jedoch sollte auch Sanierung und Renovierung angekurbelt werden, um genügend Wohnraum zu schaffen.	+
„Wir werden das Baugesetzbuch in zwei Schritten novellieren. In den ersten 100 Tagen werden wir einen Gesetzentwurf zur Einführung eines Wohnungsbau-Turbos (...) um fünf Jahre verlängert. In einem zweiten Schritt werden wir eine grundlegende Reform zur Beschleunigung des Bauens vornehmen.“	S. 23
Kontextabhängig Wenn die Novellierung des Baugesetzbuches tatsächlich dazu führt, dass die Planungs- und Genehmigungsverfahren vereinfacht werden, dann ist dies als vorteilhaft zu bewerten. Wichtig ist, dass diese Vereinfachungen für den gesamten Bausektor gelten und nicht nur für den sozialen Wohnungsbau.	+
„Baustandards werden vereinfacht und der Gebäudetyp E abgesichert. (...) Um den Gebäudetyp E zivilrechtlich zu ermöglichen, wird eine gesetzliche Verknüpfung mit den technischen Baubestimmungen der Länder vorgenommen. Das Abweichen von den anerkannten Regeln der Technik stellt künftig keinen Mangel mehr dar.“	S. 23
Sehr positive Bewertung Diese Angleichung ist entscheidend für den Holzbau, wodurch sich neue Potentiale und Möglichkeiten ergeben.	++
„Durch serielles, modulares und systemisches Bauen heben wir Beschleunigungspotenziale.“	S.23
Sehr positive Bewertung Die Beschleunigung des Bauens ist generell positiv. Wird dieser Plan mit dem Ziel der Klimafreundlichkeit des Bausektors vollzogen, so ist das Mittel der Wahl der Holzbau	++

dieser kann unter anderem durch Vorfertigung und Modularität schnell auf die Bedürfnisse des Marktes reagieren.	
„Zur Wohneigentumsbildung für Familien („Starthilfe Wohneigentum“), zur Neubauförderung und zur Sanierung bestehenden Wohnraums werden steuerliche Maßnahmen verbessert, eigenkapitalersetzende Maßnahmen geschaffen und die Übernahme von staatlichen Bürgschaften für Hypotheken geprüft.“	S. 23
Sehr positive Bewertung Steuerliche Anreize für den Bau und die Sanierung sind positiv zu bewerten.	++
„Die Förderprogramme der KfW werden zu zwei zentralen Programmen zusammengeführt und vereinfacht: ein Programm für den Neubau und eines für die Modernisierung. Dabei setzen wir Anreize für einfaches, klimafreundliches und kostenreduziertes Bauen.“	S. 23
Positive Bewertung Die aktuellen Förderprogramme sind zu viele und zu kompliziert, als dass sie wahrhaftige Anwendung finden. Wichtig ist hier die Förderung von Sanierung und nachhaltigem Bauen.	+
„Für die Erreichung der Klimaziele ist der Gebäudesektor zentral.“	S. 24
Sehr positive Bewertung Die Verpflichtung zu einem klimafreundlichen Bausektor ist längst überflüssig.	++
„Die Sanierungs- und Heizungsförderung werden wir fortsetzen. Die Kosten für energetische Sanierungen ererbter Immobilien werden künftig von der Steuer absetzbar. Die Förderfähigkeit des EH55-Standards wollen wir zeitlich befristet zur Aktivierung des Bauüberhangs wiederherstellen“	S. 24
Positive Bewertung Die verstärkte Förderung der Sanierung im Sinne des klimafreundlichen und nachhaltigen Bauens ist im gesellschaftlichen und klimatischen Sinne mehr als positiv. Der Tausch von ineffizienten Heizungen für eine effiziente und moderne Heiztechnologie ist ebenfalls positiv.	+
„Die Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm (TA Lärm), das Bauplanungsrecht und die Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) werden weiterentwickelt, um Nutzungskonflikte zwischen Wohnen, Gewerbe und Landwirtschaft zu lösen.“	S. 23
Wird dies Wohnraumerschließung aufgrund von Lärmgrenzen.	
„Wir werden die Kreislaufwirtschaftsstrategie pragmatisch umsetzen und eine Digitalisierungsinitiative zur Schließung von Stoffkreisläufen starten.“	S.10
„Notwendig ist eine grundsätzliche Überarbeitung von Planungs-, Bau-, Umwelt-, Vergabe- und des (Verwaltungs-)Verfahrensrechts.“	S. 22
„Wir werden eine europäische Initiative zur Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung starten; der nationale „Pakt für Planungs-, Genehmigungs- und Umsetzungsbeschleunigung“ wird fortgesetzt.“	S. 22
Sehr positive Bewertung	
„Wir werden einen Aktionsplan biobasierte Baustoffe und einen Aktionsplan energieintensive Baustoffe erstellen.“	S. 24
Kontextabhängig	0
„Die Errichtung eines Bundesforschungszentrums für klimaneutrales und ressourceneffizientes Bauen beginnen wir gemeinsam mit den Ländern Sachsen und Thüringen sowie unter Einbeziehung der Kompetenzen anderer Länder und stellen eine verstetigte Finanzierung sicher.“	S. 25
Positive Bewertung Wenn dabei Ergebnisse erzielt werden.	+

„Building Information Modeling (BIM) wird zum zentralen Instrument der Digitalisierung des Bauwesens weiterentwickelt.“	S. 25
Kontextabhängig Wenn BIM zum t werden soll, dann muss auch sichergestellt werden, dass die zuständigen Verwaltungen und Behörden über die technische Ausstattung zur Datenverarbeitung verfügen.	0

Wald und Rohholz

Manchmal ist weniger auch mehr und so ist zu begrüßen, dass sich die Bundesregierung sich den Wald in dieser Legislaturperiode nicht als zentrales politisches Betätigungsfeld ausgesucht hat. Die Ansätze lassen ein konservatives Waldverständnis erkennen mit dem Willen zur Förderung ohne neue inhaltliche Impulse. Das ist im Sinne eines liberalen Verständnisses zu begrüßen: Man bekennt sich zur Waldbewirtschaftung und überlässt diese aber denen, die sich im Wald auskennen. Schwieriger wird diese Haltung im Kontext mit der neuen europäischen (Wald)Regelungsflut: Hier zeigt sich, dass man eine zukünftige Positionierung noch nicht tiefgehend reflektiert hat. Das macht es schwierig Wirkung zu entfalten, gerade angesichts der Tatsache, dass manche Stakeholder sich darauf verlassen haben, dass Deutschland hier in der EU in Zukunft neue aktive Impulse setzen und dafür im Sinne der Entbürokratisierung die schwierigen Mehrheitsgewinnungsprozesse in den Trilogverfahren organisieren wird.

„Wir stehen zu einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung und zur Multifunktionalität des Waldes. Wir wollen die Rahmenbedingungen für die Entwicklung von klimaresilienten und artenreichen Mischwäldern mit standortgerechten Baumarten sowie die Unterstützung der Waldbesitzer bei der Erbringung von Ökosystemleistungen verbessern.“	S. 39
Kontextabhängig Positiv ist das Bekenntnis zur Waldbewirtschaftung, Standortgerechtigkeit (statt standortheimisch) und Klimaresilienz für den Wald zu bewerten. Andererseits wird der Wald wieder vor allem auf Ökosystemdienstleistungen reduziert und nur Artenreichtum und Mischwald positiv herausgehoben. Nadelholz als Wirtschaftsfaktor findet keine unmittelbare Erwähnung. Die Unterstützung der Waldbesitzer steht zudem unter dem „wollen“ Vorbehalt, laut SPD also dem Vorbehalt der Finanzierung.	0
„Wir werden die Gewinnung heimischer Rohstoffe unterstützen und hierfür die rechtlichen Genehmigungen erleichtern, pragmatisch unter Wahrung der Umwelt- und Sozialstandards.“	S.10
Bundeswaldgesetz fehlt	
Positive Bewertung Manchmal ist auch positiv zu bewerten, was nicht in einem Koalitionsvertrag steht: Neue Ansätze zum Bundeswaldgesetz, eine Neuauflage der Biodiversitätsstrategie, kein klares Bekenntnis zur sektorspezifischen Erfüllung des nationalen Klimaschutzgesetzes.	+
„Wir stärken die Flächennutzung (Schutz durch Nutzung) und verbessern so die naturschutzrechtliche Flächenkulisse, um internationale Verpflichtungen erfüllen zu können.“	S.38f
Sehr positive Bewertung	++

Die aktive Waldbewirtschaftung ist eine der wichtigsten Stellschrauben im Kampf gegen den Klimawandel. Das Narrativ des „Schutzes durch Stilllegung“ ist auch durch den Wissenschaftlichen Waldbeirat widerlegt worden.	
Kalamitätsmanagement fehlt	
Negative Bewertung Leider ist es nicht gelungen, einen neuen Anlauf für ein Krisenpräventionsmanagement im Wald im Koalitionsvertrag zu verankern. Dies wäre gerade für begleitende Gesetzesänderungen (StVZO, ForstSchAusglG) wichtig gewesen. So muss das Thema im bestehenden Rechtsrahmen angegangen werden auf Basis der Verwaltungen.	-
„Ebenso setzen wir uns bei der europäischen Wiederherstellungsverordnung für Erleichterungen ein.“	S. 39
Positive Bewertung Dies könnte ein Hinweis sein, dass das EU Nature Restoration Law („internationale Verpflichtungen“) nicht im Sinne des Unterbleibens von (Wald)Nutzung interpretiert und umgesetzt wird.	+
„Das Aktionsprogramm natürlicher Klimaschutz sowie die darin enthaltene Moorschutzstrategie werden verstetigt.“ „Die Förderung für den Wald über die Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) und den Aktionsplan Natürlicher Klimaschutz (ANK) wird fortgeführt.“	S. 38 S. 39
Negative Bewertung Das ANK untersteht derzeit dem Umweltministerium; wird es unter diesen Voraussetzungen fortgeführt, könnten weitere Extensivierungsmaßnahmen im Wald das Resultat sein. Auch die bestehenden Pflichtstilllegungen im „Klimaangepassten Waldmanagement“ werden offenbar so weiterlaufen; schlimmstenfalls sogar das Programm KWM+. Die Förderung im GAK ist positiv zu bewerten.	-
„Wir werden uns auf europäischer Ebene dafür einsetzen, dass die Forstwirtschaft in Deutschland bei der Anwendung der EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte durch die Einführung einer Null- Risiko-Variante umgehend entlastet wird.“	S. 39
Negative Bewertung Eine Aufwands- und Bürokratieentlastung ist zwar begrüßenswert, jedoch ist nicht ausschließlich die Forstwirtschaft von der EUDR betroffen. Das erneute Anbringen der „Null-Risiko-Variante“ auf EU-Ebene (nachdem diese bereits scheiterte) lässt vermuten, dass die komplexen Zusammenhänge der EUDR nicht erfasst wurden. Dies wird es der Bundesregierung zudem zusätzlich strategisch schwer machen, im Trilog auf der EU-Ebene erfolgreich zu sein.	-

Bürokratieentlastung

In einem Koalitionsvertrag gehört zum guten Ton Bürokratieentlastung zu fordern. Jedoch stellt sich die Frage wie konkret die Maßnahmen und damit verbundenen Erleichterungen sein werden. Die versprochenen Erleichterungen bei EUDR, Biodiversitätsstrategie oder auch der europäischen Wiederherstellungsverordnung, wirken nicht umsetzbar oder spürbar. Wir hoffen auf eine wahrhaftige Erleichterung im Bauwesen, beispielsweise durch die Anerkennung des Gebäudetyps E.

„Die Bundesregierung wird sich auf EU-Ebene für eine Überprüfung der Berichtspflichten im Bereich der Kreislaufwirtschaft einsetzen und auf nationaler Ebene die Notwendigkeit und Angemessenheit von Berichtspflichten prüfen.“	S. 43
--	-------

Kontextabhängig Gute Absicht, jedoch ohne Kontext, Maßnahmen oder Pläne.	0
„Darüber hinaus schaffen wir das nationale Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) ab. Es wird ersetzt durch ein Gesetz über die internationale Unternehmensverantwortung, das die Europäische Lieferkettenrichtlinie (CSDDD) bürokratiearm und vollzugsfreundlich umsetzt. Die Berichtspflicht nach dem LkSG wird unmittelbar abgeschafft und entfällt komplett.“	S. 60
Positive Bewertung Nachdem sich auf der Europäischen Ebene von dem Lieferkettengesetz verabschiedet wurde, ist dieser Schritt im nationalen Recht verpflichtend. Da sich die CSDDD im Omnibus-Verfahren befindet, ist auf eine echte Entlastung zu hoffen.	+
„Wir unterstützen den „Omnibus“ der Kommission, um die umfangreichen Vorgaben zum Inhalt der EU-Nachhaltigkeitsberichterstattung insbesondere für die mittelständische Wirtschaft deutlich zu reduzieren und zeitlich zu verschieben.“	S. 60
Kontextabhängig Abhängig der aufgenommenen Verordnungen ist dies positiv zu bewerten, jedoch kein Allheilmittel.	0
„Ebenso setzen wir uns bei der europäischen Wiederherstellungsverordnung für Erleichterungen ein.“	S. 39
Negative Bewertung Es bedarf einer Abschaffung der Verordnung.	-
„(...) genauso bei der Nationalen Biodiversitätsstrategie.“	S. 39
Negative Bewertung Es bedarf einer grundlegenden Änderung der Strategie.	-
„Wir werden uns auf europäischer Ebene dafür einsetzen, dass die Forstwirtschaft in Deutschland bei der Anwendung der EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte durch die Einführung einer Null- Risiko-Variante umgehend entlastet wird.“	S. 39
Negative Bewertung Eine Aufwands- und Bürokratieentlastung ist zwar lobenswert, jedoch ist nicht ausschließlich die Forstwirtschaft von der EUDR betroffen. Das erneute Anbringen der „Null-Risiko-Variante“ auf EU-Ebene (nachdem diese bereits scheiterte) lässt vermuten, dass die komplexen Zusammenhänge der EUDR nicht erfasst wurden.	-

Klima und Wirtschaft

Die Anpassung der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß und der Industriestrompreis ist für die Holzwirtschaft zur Gewährleistung eines europäischen und globalen Handels zwingend notwendig. Hintergrund dessen ist der hohe Anteil des Exportes, weshalb das Festhalten an einem freien Markt und Freihandelsabkommen ebenfalls positiv ist. Das Bekenntnis zum Klimaschutz, auch im Bausektor, ist als positiv und im Sinne des Hauptverbandes zu betrachten. Dass die LULUCF-Sektorziele und damit der strategische Umgang mit dem Wald und Holz(producte)speicher nicht thematisiert wird, ist zweifelhaft.

„Wir stehen zu den deutschen und europäischen Klimazielen, (...)“	S. 26
Positive Bewertung Die Einhaltung der Klimaziele sind obligatorisch. Der DHWR positioniert sich klar dafür den Klimaschutz ernst zu nehmen.	++
„Die deutschen und europäischen Klimaziele erreichen wir vorrangig durch Reduktion von CO ₂ und anderen Treibhausgasen in Deutschland, zusätzlich durch Anrechnung	S. 28

negativer Emissionen sowie in begrenztem Umfang durch hochqualifizierte und glaubwürdige CO ₂ -Minderungen in außereuropäischen Partnerländern.“	
Kontextabhängig Die Reduktion von CO ₂ ist maßgeblich entscheidend im Klimawandel, jedoch ist hier wichtig, wie Reduktion definiert wird. Eine verlängerte Speicherung von CO ₂ in Form von Holzprodukten ist positiv, ein verstärktes Belassen von Holz im Wald beispielsweise negativ.	0
„Wir wollen Unternehmen und Verbraucher in Deutschland dauerhaft um mindestens fünf Cent pro kWh mit einem Maßnahmenpaket entlasten. Dafür werden wir als Sofortmaßnahme die Stromsteuer für alle auf das europäische Mindestmaß senken und Umlagen und Netzentgelte reduzieren. Um Planungssicherheit zu schaffen, ist unser Ziel, die Netzentgelte dauerhaft zu deckeln. Wir werden die Strompreiskompensation dauerhaft verlängern und auf weitere Branchen ausweiten.“	S. 30
Positive Bewertung Teile der Holzwirtschaft sind Energie intensive Unternehmen, die europäisch (und auch global) konkurrenzfähig sein müssen. Hierfür ist die Strompreisangleichung längst überflüssig.	++
„Für die anderweitig nicht weiter zu entlastenden energieintensiven Unternehmen führen wir im Rahmen der beihilferechtlichen Möglichkeiten eine besondere Entlastung (Industriestrompreis) ein“	S. 30
Sehr positive Bewertung	++
„Wir halten am System der CO ₂ -Bepreisung als zentralem Baustein in einem Instrumentenmix fest“	S. 29
Positive Bewertung Die Integration der Grauen Energie in den Gebäudesektor offenbart, was das Klima schon lange weiß: Die Verwendung von Holz und Holzstoffen im Bau bei Neubau, Sanierung und Renovierung kann eine deutlich bessere Klimabilanz aufweisen als konventionelle Baustoffe. Zudem ist belegt, dass 1 m ³ Holz 1 t CO ₂ bindet.	++
„Wir wollen als marktgerechtes Instrument Leitmärkte für klimafreundliche beziehungsweise klimaneutrale Produkte schaffen, zum Beispiel durch Quoten für die emissionsarme Herstellung von Stahl, eine Grüngasquote oder vergaberechtliche Vorgaben.“	S. 6
Positive Bewertung Ein Leitmarkt für klimafreundliche Produkte ist ein Leitmarkt der Holzprodukte.	+
„Wir setzen uns auf europäischer Ebene für eine pragmatische und regelbasierte Handelspolitik ein. Bei Handelsverträgen soll das Prinzip „EU-only“ gelten. Wir streben den Abschluss von weiteren Handels- und Investitionsabkommen an.“	S.6
Positive Bewertung Die Holzwirtschaft ist auf einen freien globalen Handel angewiesen. Beispielsweise der Schnittholzmarkt ist ein Außenhandelsmarkt.	+
„Auf Grundlage der Erfahrungen mit der Wirtschaftsförderung in den östlichen Bundesländern wollen wir auf europäischer Ebene eine Anhebung der KMU-Schwelle in Europa erreichen.“	S.11
Kontextabhängig Generell ist eine Anhebung der KMU-Grenze ist meistens als positiv zu bewerten, da dies reduzierte Bürokratie und Berichtspflichten für mehr Unternehmen bedeutet. Bei dem Spezialfall EUDR birgt eine Anhebung jedoch aufgrund der benötigten Informationen entlang der gesamten Lieferketten Risiken für die Nicht-KMU.	0

Arbeit und Soziales

Der Bereich Arbeit und Soziales liest sich teilweise wie ein Wahlprogramm der SPD. Es finden sich wenig grundlegende Standpunkte der CDU wieder, was wenig verständlich ist. An dem Tariftreuegesetz wird weiterhin festgehalten und die Unabhängigkeit der Mindestlohnkommission ist nicht gewährleistet, wenn sie nicht den politisch gewollten Mindestlohn von 15 Euro im kommenden Jahr 2026 einführt. Zu begrüßen sind zwar die Weiterbildungsförderung und die Einführung einer wöchentlichen Arbeitszeit. Diese Punkte können aber das fehlende Verständnis von Tarifautonomie und der Unabhängigkeit der Mindestlohnkommission nicht aufwiegen.

„Auf diesem Weg ist ein Mindestlohn von 15 Euro im Jahr 2026 erreichbar.“	S.18
Negative Bewertung Die Benennung eines klaren Ziels der Ergebnisse der Mindestlohnkommission lässt die Frage offen, was die Koalition tun will, wenn dieser bis 2026 unter 15 Euro bleibt. Die Mindestlohnkommission soll bei der Erreichung unterstützen. Das Sie unabhängig ist, wird nicht mehr betont.	--
„Tariflöhne müssen wieder die Regel werden und dürfen nicht die Ausnahme bleiben. Deswegen werden wir ein Bundestariftreuegesetz auf den Weg bringen. Das Bundestariftreuegesetz gilt für Vergaben auf Bundesebene ab 50.000 Euro und für Startups mit innovativen Leistungen in den ersten vier Jahren nach ihrer Gründung ab 100.000 Euro.“	S.18
Negative Bewertung Es ist bedauerlich, dass der in den Arbeitspapieren der Koalitionsverhandlungen vorgeschlagene Mindestauftragswert von 250.000 € auf 50.000 € reduziert wurde. Ein Tariftreuegesetz lehnen wir ab. Es führt nicht zu einer höheren Tarifbindung, sondern nur zu mehr Bürokratie im Vergabeverfahren, was noch mehr potenzielle Bewerber abschrecken würde.	--
„Deshalb wollen wir im Einklang mit der europäischen Arbeitszeitrichtlinie die Möglichkeit einer wöchentlichen anstatt einer täglichen Höchstarbeitszeit schaffen – auch und gerade im Sinne einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zur konkreten Ausgestaltung werden wir einen Dialog mit den Sozialpartnern durchführen.“	S. 18
Positive Bewertung Eine Arbeitszeitflexibilisierung ist längst überfällig. Der Weg zu einer Wochenarbeitszeit ist dabei der richtige Schritt.	++
„Damit sich Mehrarbeit auszahlt, werden Zuschläge für Mehrarbeit, die über die tariflich vereinbarte beziehungsweise an Tarifverträgen orientierte Vollzeitarbeit hinausgehen, steuerfrei gestellt. Als Vollzeitarbeit soll dabei für tarifliche Regelungen eine Wochenarbeitszeit von mindestens 34 Stunden, für nicht tariflich festgelegte oder vereinbarte Arbeitszeiten von 40 Stunden gelten.“	S:18
Kontextabhängig Steuerliche Vergünstigungen für mehr Arbeit sind grundsätzlich zu begrüßen. Es ist aber völlig fragwürdig, wieso die tarifliche Vollarbeitszeit bei 34 Stunden festgelegt werden sollen. Ein Tarifvertrag definiert seine eigene Vollzeitarbeitsvolumen und bedarf dazu keiner Vorgabe der Politik.	0

„Wir machen die Mitgliedschaft in Gewerkschaften durch steuerliche Anreize für Mitglieder attraktiver.“	S.19
Negative Bewertung Steuerliche Vorteile einer Gewerkschaftsmitgliedschaft sind ebenfalls abzulehnen. Das Grundinteresse in der Gewerkschaftsmitgliedschaft sollte die Beteiligung an sozialpartnerschaftlichen Modellen sein und eben keine finanziellen Vorteile.	- -
„Wir stärken modulare, abschlussorientierte Weiterbildungen. Die große Zahl an Personen über 25 Jahre ohne Berufsabschluss wollen wir durch abschlussorientierte Teilqualifikationen nachhaltig in den Arbeitsmarkt integrieren. Wir unterstützen die Sozialpartner bei der untergesetzlichen Definition von Standards und Prozessabläufen zur Entwicklung von Teilqualifikationen im Rahmen des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung. Mit einem Förderprogramm führen wir einen Validierungszuschuss ein.“	S.74
Positive Bewertung Wir begrüßen ausdrücklich die Förderung von Teilqualifikationen. Sie können für eine große Anzahl an Menschen genutzt werden, um qualifizierte Arbeitskräfte zu erhalten. Sei es durch Einwanderung oder Weiterbildung von Personen ohne Berufsabschluss.	+ +
„Wir werden (...) eine zweite Aufstiegsfortbildung auf gleicher Fortbildungsstufe zunächst für Mangelberufe förderfähig machen.“	S.74
Positive Bewertung Ausbildungsberufe, die nicht stark besucht sind müssen gezielt gefördert werden. Nur so ist es möglich flächendeckend über alle Branchen hinweg eine gute Versorgung mit Fachkräften sicherzustellen.	+ +
„Dafür schaffen wir, unter Mitwirkung der Bundesagentur für Arbeit, eine digitale Agentur für Fachkräfteeinwanderung – „Work-and-Stay-Agentur“ – mit einer zentralen IT-Plattform als einheitliche Ansprechpartnerin für ausländische Fachkräfte.“	S.14
Positive Bewertung Die Beschleunigung der Anerkennung von Berufsqualifikationen ist einer der vielen Schlüssel zur Lösung des Fachkräfteproblems. Die bürokratischen Prozesse verschenken viel ungenutztes Potenzial für die Arbeitswelt. Es bleibt zu hoffen, dass die neugeschaffene Agentur effektiv und schnell arbeiten kann. Sie muss gesamtheitlich mit weiteren Werkzeugen der Fachkräftesicherung und -gewinnung verwendet werden.	+